

Rede von Harald Stöber, Vorsitzender des Vorstandes
der Arcor AG & Co. KG, anlässlich des Pressetermins zum Start von IPTV
in Kassel am 23. Mai 2007

- Sperrfrist: 23. Mai 2007, 12:30 Uhr -

Es gilt das gesprochene Wort!

Arcor startet IPTV in Kassel

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Rhiel, sehr geehrter Herr Bürgermeister Junge, sehr geehrter Herr Professor Thaenert, lieber Herr Helbig, meine Damen und Herren, ich möchte Sie ganz herzlich begrüßen.

Für Arcor ist heute ein besonderer Tag. Wir sind in der Festnetzkommunikation der größte neue Wettbewerber und setzen mit kombinierten Sprach- und Internet-Anschlüssen sowie Flatrates fürs Telefonieren und Surfen erfolgreich Zeichen in diesem Markt. Hier in Kassel starten wir den Piloten für das Fernsehen der Zukunft – für das so genannte IPTV – digitales Fernsehen über DSL. Damit erreicht unser Unternehmen eine neue Entwicklungsstufe.

Ich möchte zunächst kurz auf die Rahmenbedingungen von IPTV eingehen und Ihnen dann das Produkt und den Piloten in Kassel vorstellen. Zum Schluss skizziere ich die Perspektiven von IPTV.

IPTV als Treiber im Festnetzmarkt

Der DSL-Boom im Festnetz wird durch IPTV eine zusätzliche Dynamik erhalten. Ende 2006 surfen in Deutschland nach Angaben der Bundesnetzagentur 14,3 Millionen Kunden via schnellem DSL-Zugang im Internet. Die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr betrug 37 Prozent. Bis Ende 2007 wird sich die Zahl der DSL-Kunden auf fast 18 Millionen erhöhen. Nahezu

50 Prozent aller deutschen Haushalte werden dann einen DSL-Zugang im Einsatz haben. DSL entwickelt sich zum Standardanschluss.

Arcor gehört bei DSL-Anschlüssen zu den am schnellsten wachsenden Unternehmen. Mehr als 20 Prozent aller DSL-Einsteiger haben sich im Jahr 2006 für die Breitbandangebote von Arcor entschieden. Derzeit nutzen über 2,1 Millionen DSL-Kunden unser Angebot.

Infrastrukturwettbewerb ist Voraussetzung für innovative Dienste wie IPTV

Infrastrukturwettbewerb ist die Voraussetzung, um Kunden innovative Produkte anbieten zu können. Aktuell haben wir mehr als 550 Städte ans eigene Netz angeschlossen.

60 Prozent der deutschen Privathaushalte und Gewerbestandorte erreichen wir mit unserer Infrastruktur. In diesem Geschäftsjahr werden wir die Abdeckung weiter erhöhen.

Als einer der Innovationsführer im Festnetz gehört Arcor zu den ersten Netzbetreibern in Europa, die eine neue hochmoderne Netztechnologie einführen. Diese wird die Entwicklung und Einführung neuer und noch bedienungsfreundlicherer Services für unsere Kunden beschleunigen.

Was ist IPTV?

Eines dieser neuen Produkte starten wir nun hier in Kassel: IPTV – digitales Fernsehen über DSL.

Mit Arcor-IPTV werden wir über unsere Breitbandanschlüsse nicht nur eine größere Senderauswahl und eine noch umfassendere Online-Videothek bieten. Für zusätzlichen TV-Komfort sorgen unter anderem eine elektronische Programmzeitschrift und die Möglichkeit, laufende Programme zeitversetzt zu genießen.

Mit dem neuen Service werden Arcor-Kunden mehr als 50 Free-TV-Sender und über 70 Pay-TV-Programme nutzen können. Damit die Kunden bei dem umfangreichen Programm-Angebot nicht den Überblick verlieren, kommt

ein elektronischer Programmführer – der EPG – zum Einsatz, den wir in Kooperation mit der Redaktion von TV Movie realisieren. Außerdem lassen sich ganz einfach per Knopfdruck Filmausschnitte oder Inhaltsbeschreibungen aufrufen. Zusätzlich können Kunden sich Kinofilme per Video on Demand auf den heimischen TV-Bildschirm holen.

Chancengleichheit zu Kabelgesellschaften

Dies alles kann nur unter einer Voraussetzung funktionieren: Als Anbieter von Fernsehen über den Internetzugang wollen und brauchen wir von den TV-Sendern die gleichen Bedingungen wie die Kabelnetzbetreiber. Denn zur Zeit verlangen die privaten Sender von den DSL-Anbietern höhere Entgelte als von den Kabelnetzbetreibern. Um kein Missverständnis aufkommen zu lassen: Wir wollen nicht bevorzugt werden, sondern verlangen nur Gleichbehandlung. Nur dann wird sich IPTV in einem gesunden Wettbewerb weiterentwickeln können.

Pilot in Kassel

Dies hält uns aber nicht davon ab, den nächsten Schritt zu gehen. Und das ist der Pilot, den wir heute hier in Kassel starten. Bei der Auswahl der Pilotstadt haben wir uns ganz bewusst für Kassel entschieden. Zum einen sind wir ein hessisches Unternehmen mit über 1.500 Mitarbeitern in diesem Bundesland. Andererseits ist Arcor über die Tochter Netcom Kassel bestens mit der Region verzahnt. Das verbindet uns mit Kassel. Mit der Wahl des Ortes möchten wir aber auch zum Ausdruck bringen, dass wir im Gegensatz zu manchen Wettbewerbern nicht nur in den großen Ballungszentren in die Netze investieren, sondern auch gerade Städte von der Größe Kassels an den technischen Neuerungen teilhaben lassen. Also genau die Ziele, die auch das Projekt nordig der LPR für Nordhessen verfolgt. Und dass in Städten wie Kassel ein hohes Interesse an neuen Diensten wie IPTV besteht, zeigt die Resonanz bei der Suche nach den Kunden für den technischen Piloten. Innerhalb von nicht einmal drei Wochen hatten sich 500 Kunden für eine Teilnahme am IPTV-Test entschieden. Und das ist für mich schon der erste Erfolg des Piloten.

Wir haben also nun das Labor verlassen und testen in den nächsten Wochen zum ersten Mal unter realen Bedingungen die technischen Funktionalitäten sowie die Qualität und Stabilität der Übertragung. Vor allem wollen wir aber von den Erfahrungen der Kunden lernen. Welche Anforderungen finden wir beispielsweise in den Wohnungen der Kunden; wie ist dort die Verkabelung. Und wie müssen dementsprechend unsere Installations- und Kundenserviceprozesse ausgesteuert sein.

Die ersten 500 Kunden erhalten das bekannte Basis-TV-Angebot und können verschiedene Premium-Pakete nutzen. Zusätzlich steht ihnen unsere Online-Videothek sowie ein Basis-Programmguide, quasi eine elektronische Programmzeitschrift, zur Verfügung. Für das Basis-Paket werden wir 12,95 Euro im Monat berechnen. Damit liegen wir unter dem jetzigen Preis der Kabelnetzbetreiber. Die Premium-Angebots-Pakete mit Sport, Unterhaltung bzw. ausländischen Sendern kosten ab 5,95 Euro monatlich.

Nach Auswertung der Testergebnisse werden wir IPTV in der zweiten Jahreshälfte bereits in zwölf zusätzlichen Städten mit einem erweiterten Senderumfang im Basis- und Premium-Segment sowie einer größeren Online-Videothek anbieten. Zu diesem bundesweiten Marktstart wird die Benutzeroberfläche noch anwenderfreundlicher gestaltet und der Elektronische Programmguide um TV-Tipps erweitert.

Bis zum Sommer 2008 weiten wir das IPTV-Angebot auf mindestens 150 Städte aus. Dann werden auch Features wie Timeshift Restart, Pause oder Just missed zur Verfügung stehen. Wer einen Filmbeginn verpasst, kann ihn damit noch während der Ausstrahlung erneut starten.

Perspektive IPTV

Die Nachfrage nach IPTV wird – wie beim Mobilfunk oder bei DSL – erst langsam steigen. Bereits 2008 werden wir ein starkes Wachstum erleben. Den Durchbruch erwarten wir für 2010. Dann wird das Analog-Fernsehen abgeschaltet. Und die Menschen stehen vor der Frage, für welches neue System sie sich entscheiden sollen. Langfristig hat IPTV das Potenzial, ein Massenprodukt in Konkurrenz zum Kabelfernsehen zu werden.

Sie sehen: Arcor hat sich nicht nur bei der Vermarktung von Breitbandanschlüssen und dem forcierten Ausbau der Flächendeckung unseres Netzes auf die Überholspur begeben. Auch bei der Entwicklung innovativer neuer Produkte drücken wir aufs Tempo.

Ich möchte nun das Podium einladen, mit mir gemeinsam den Piloten hier in Kassel symbolisch zu starten und auf den berühmten roten Knopf zu drücken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!